



Ceataung: Jenny Leibundgut, Bern

# *KlangReisen* *mit Bach im Gepäck*

Orgelmusik mit Annerös Hulliger

## *Die Orgelstunde um Vier*

Kirche Trub

Sonntag 12. Januar 2020 um 16.00 Uhr

## *Die Orgelstunde um Zwei*

Dreifaltigkeitskirche Bern

Sonntag 19. Januar 2020 um 14.00 Uhr

Musik von Felix Mendelssohn, Pierre Auguste François Boëly,  
Théodore Dubois, Eugène Gigout, Giovanni Morandi

Kollekte mit freien Spendenbeiträgen

**DIE ORGELSTUNDE UM VIER** *Kirche Trub*  
SONNTAG 12. JANUAR 2020 16.00 UHR

**DIE ORGELSTUNDE UM ZWEI** *Dreifaltigkeitskirche Bern*  
SONNTAG 19. JANUAR 2020 14:00 UHR

## *KlangReisen mit «Bach im Gepäck»*

Wir besuchen die Oper in Milano, begegnen Mendelssohn in Paris und halten Rast, wenn die Orgel klingt, als hätte Bach die Hand im Spiel.

Weiteres, en détail: Wie geschaffen für die himmelsstrebenden Kirchenbauten der französischen Gotik erklingen die Orgeln in Werken französischer Komponisten des 19. Jh. Wer staunt nicht ob den Klängen eines Camille Saint Saëns, César Franck, Charles Gounod, Eugène Gigout, Felix Guilmant, oder Charles Marie Widor? Dieser erkannte in den Werken von **Théodore Dubois** (1837–1924) «Einheit und Harmonie in vollendeter Verbindung». Elegant ist seine Musik, wohl-lautend klingen die farbigen Harmonien. Pulsierende Rhythmen verleihen Form und Struktur.

Im Mittelpunkt der Werkfolge erklingt von Dubois das bezaubernde «Abbild» der wandernden drei Könige aus dem Morgenland: Zart hingetupft sind die Schritte der Könige, köstlich die Bewegung der eilenden Hirten und über der «Marche des Rois Mages» leuchtet der Stern als Wegweiser zum Ziel.

In dieser Umgebung fühlt sich **Pierre Auguste François Boëly** (1785–1858) heimisch. Seine Beiträge schaffen den stimmungsdichten Rahmen für die «Marche des Rois Mages». Aber Boëlys Liebe gilt seinem Vorbild **Johann Sebastian Bach**. Die Begegnung mit **Felix Mendelssohn** (1809–1847) vereinte die beiden Musiker in ihrem Anliegen zur Wiederentdeckung von Bachs Musik. Unüberhörbar ist Bachs Stimme in den Orgelwerken von Boëly, jedoch zum Missfallen des Priesters, der seinen Organisten des Amtes enthob. Boëly liess sich nicht beirren und musizierte stets «mit Bach im Gepäck»: Barocker Hörgenuss «à la française»! Trefflich charakterisierend sind Mendelssohns romantisch anmutende «Lieder ohne Worte», dann das innige Präludium und kontrapunktisch die Fuge in Bachscher Manier.

«Aller guten Dinge sind Drei»! Also darf neben Frankreich und Deutschland Italien nicht fehlen. Auftritt von **Giovanni Morandi** (1777–1856), der die Orgeln mit Opernmusik im Stil von Rossini, Donizetti und Bellini verzaubert! Feurig ist Morandis Temperament, unerschöpflich die Phantasie des Orgelvirtuosens, der die Herzen seiner Zuhörenden im Sturm erobert.

[www.anneroeshulliger.ch](http://www.anneroeshulliger.ch)

